

PRESSEINFORMATION



12. Mai 2015

Karstadt-Standort Dessau wird geschlossen

OB Peter Kuras kündigt begleitende Maßnahmen an

Mit Enttäuschung nahm Dessau-Roßlaus Oberbürgermeister Peter Kuras heute die Entscheidung des Karstadt-Vorstandes zur Kenntnis, dass die Karstadt-Filiale Dessau im kommenden Jahr zum 31. März 2016 geschlossen wird. Das Damoklesschwert einer Schließung bedroht den Standort schon seit mehreren Jahren. „Leider haben sich die ausschlaggebenden Kriterien seither nicht zum Positiven gewendet, was nun die Schließung zur Folge hat“, äußert Kuras mit Bedauern.

„Für die Mitarbeiter ist nun der lange befürchtete, schlimmste Fall eingetreten“, konstatiert das Stadtoberhaupt und verspricht, die mögliche Unterstützung seitens der Stadtverwaltung anzubieten, mit der es gelingen kann, viele von ihnen im Laufe des reichlichen Jahres wieder in eine Beschäftigung zu bringen. „Mit unserer Wirtschaftsförderung, der Agentur für Arbeit und der IHK werden wir behördenübergreifend bemüht sein, das Bestmögliche für alle verbliebenen Beschäftigten herauszuholen“, gibt Kuras das Ziel vor.

Der Kaufhaus-Standort soll vor einem langen Leerstand bewahrt werden. Hierzu kündigt OB Peter Kuras Gespräche an, u. a. mit dem Rathauscenter sowie weiteren, möglichen Interessenten. „Uns ist jedoch bewusst“, so Kuras weiter, „dass diese große Lücke nicht einfach zu schließen sein wird, die nach dem zwei Jahrzehnte währenden und hoch zu schätzenden Engagement von Karstadt in Dessau aufgerissen wird.“

Die vom Karstadt-Konzern in einer Mitteilung heute kritisierten mangelnden Initiativen der Städte bei der Stärkung ihrer Innenstädte weist OB Peter Kuras für Dessau-Roßlau eindeutig zurück. Vom zentralen und überregional frequentierten Standort abgesehen wurde das Umfeld in der Vergangenheit aufgewertet (Investition Fußgängerzone Zerbster Straße). Eine weitere Stärkung der Dessauer Innenstadt verspricht sich das Stadtoberhaupt auch von der Aufwertung der Kavallerstraße und dem künftigen Bauhausmuseum, das ab 2019 zusätzliche Anziehungskraft entfalten wird.

Auch hat die Stadt Dessau-Roßlau gerade in den letzten Monaten bauplanungsrechtliche Schritte unternommen, um Entwicklungen des Einzelhandels, die die Geltung der Innenstadt gefährdet hätten, einzugrenzen. Es ist bedauerlich, dass dies vom Karstadt-Konzern nicht erkannt bzw. berücksichtigt wurde.